



- **Bekanntgabe vereinfachter Ausschreibungsbedingungen** ▪
- **Typzulassung für ZAT-FM liegt vor** ▪
- **Programm „Essenz“ gestartet** ▪

Bekanntgabe vereinfachter Ausschreibungsbedingungen

Am vergangenen Freitag, 22. Februar 2013, haben die Länder Berlin und Brandenburg bekannt gegeben, dass das Verfahren zur Vergabe von S-Bahn-Leistungen für das Teilnetz Ring modifiziert wird. Bisher war vorgesehen, dass nach einer Verkehrsvertragsphase von 15 Jahren die Fahrzeuge für weitere 15 Jahre vorgehalten werden sollten. Das vereinfachte Verfahren sieht nun vor, dass diese weitergehende Fahrzeugbereitstellungs- und Instandhaltungsverpflichtung entfällt. Stattdessen werden die Fahrzeuge am Ende der Vertragslaufzeit an die Länder oder an einen Nachfolgebetreiber zu übergeben sein. Unter diesen Umständen beträgt die neue Vertragslaufzeit einheitlich 15 Jahre. Offen ist jedoch noch, ob und gegebenenfalls wie eine Vertragsdauer von 22,5 Jahren Gegenstand der Vergabe sein könnte.

Mit diesem Beschluss wurde dem Appell des Kammergerichts entsprochen, das dem Nachprüfungsantrag der Deutschen Bahn nachgegangen ist und zu einem neuen, weniger komplizierten Vergabeverfahren geraten hatte. Der Konzern begrüßt, dass die Länder auf eine „gerichtliche Hängepartie“ verzichten und hat sich für die Rücknahme der sofortigen Beschwerde entschieden, um seinerseits zur Beschleunigung des Verfahrens beizutragen.

Ob das im Juli 2012 gestartete Vergabeverfahren zu diesem Zweck in den Stand vor Abgabe der Teilnahmeanträge zurückversetzt oder aufgehoben und ein neues, entsprechend modifiziertes Vergabeverfahren eingeleitet werden soll, wird laut Bewerberinformation der Länder derzeit geprüft. Für den Fall eines neu zu eröffnenden Vergabeverfahrens müssen die Länder eine angemessene Bewerbungsfrist setzen; die gesetzliche Regelfrist beträgt 30 Tage. Zudem müssen die Ausschreibungsunterlagen entsprechend angepasst werden. Nach Einschätzung der Projektleitung ist demnach mit dem eigentlichen Angebotsverfahren nicht vor Juni 2013 zu rechnen.

Wir sind gut gerüstet, um ein qualitativ hochwertiges Angebot erstellen und abgeben zu können, mit dem Ziel, die S-Bahn-Verkehrsleistungen auf dem Berliner S-Bahn-Ring wieder zu gewinnen.

Typzulassung für das Abfertungsverfahren ZAT-FM erhalten

Das neue Abfertigungssystem ZAT-FM (Zugabfertigung durch Tf mittel Führerraum-Monitor) ist ein weiterer wichtiger Baustein im Zuge der Vorbereitungen auf die Ausschreibung. In der vergangenen Woche wurde die Typzulassung durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) offiziell erteilt. Damit hat das Projekt BIS unter Leitung von Dr. Dominik Schäfer und Oliver Weiß einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nun beginnen die Vorbereitungen zur Einführung des Systems in den Regelbetrieb. Darin inbegriffen sind sowohl die durch das EBA formulierten Auflagen als auch der Abschluss der Einigungsstelle mit dem Betriebsrat.

Mit „ESSENZ“ zum Ausschreibungserfolg

Auch in 2012 hat die S-Bahn Berlin trotz aller erzielten Fortschritte ihre wirtschaftlichen Ziele deutlich verfehlt, bereits das vierte Jahr in Folge.

Die wesentlichen Gründe für die roten Zahlen sind weitestgehend bekannt: Durch den Ausfall der Linie S85 verliert das Unternehmen sehr viele Bestellerentgelte. Da zugleich jeder nicht gefahrene Zug auch als unpünktlich gilt, bezahlt die S-Bahn Berlin doppelt. Außerdem werden vertraglich fixierte Qualitätsvorgaben des Bestellers im Bereich der Außenreinigung der Fahrzeuge nicht erfüllt. Dies bringt weitere Strafzahlung mit sich. Zusätzliche Strafzahlungen entstehen in der Folge der zu geringen Kundenzufriedenheit, die jährlich zweimal erhoben wird. Die Steigerung der Qualität und des Umfangs der Leistungserbringung ist daher ein sehr wichtiges Ziel für das Jahr 2013.

Doch selbst wenn alle Punkte auf der Erlösseite erfolgreich abgearbeitet sind, wird es für die S-Bahn Berlin schwer im Wettbewerb zu bestehen. Daher muss auch der Blick auf die Kosten bei der S-Bahn Berlin wieder mehr geschärft werden.

Gleichzeitig sieht sich DB Regio einem massiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt, so dass im vergangenen Jahr nur wenige der ausgeschriebenen Verkehre gewonnen wurden. Darüber hinaus werden bei den gewonnenen Ausschreibungen häufig erheblich höhere Kosten bzw. niedrigere Erlöse als in der Kalkulation erwirtschaftet. Vor diesem Hintergrund sind alle Regionalgesellschaften aufgefordert, Maßnahmen abzuleiten, die dazu dienen, die in der Planung hinterlegten Ziele abzusichern.

Ein Regio-weites Programm, das „von oben“ Ziele vorgibt und die einzelnen Regionen hinsichtlich ihrer Erreichung überprüft, wird es nicht geben. Alles soll und darf auf den Prüfstand, was zur Verbesserung der Kosten oder Erlöse beitragen kann, neben den eigenen Kostenstrukturen z.B. auch Kosten und Qualität der konzerninternen Dienstleister. Vor allem aber kommt es auf unternehmerisches Denken und die fachliche Expertise „vor Ort“ an. Schließlich kennt niemand das eigene Unternehmen besser als die Beschäftigten. Jede Idee ist willkommen, der Kreativität sind dabei bewusst keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass jede einzelne Maßnahme grundsätzlich umsetzbar, ausreichend beschrieben und ihre Wirkung bewertbar ist.

Bis April werden alle Maßnahmen zusammengetragen und gemeinsam bewertet. Ziel ist es, sowohl die Erlöse zu steigern als auch die Kosten zu senken, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Wir bitten daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Ihre Unterstützung, Ideen sowie Vorschläge. Diese werden unter dem Namen „ESSENZ“ (**E**rgebnis-**S**icherung und **Z**ukunftsgestaltung S-Bahn) gesammelt. Wir werden Sie über die Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

Ihre Ideen bringen Sie bitte über Ihre jeweilige Führungskraft ein, natürlich können Sie hierfür auch die RVP-Ideenkarte verwenden.

Wir danken Ihnen bereits vorab für Ihre Unterstützung.

Ihre Geschäftsführung

Herausgeber: S-Bahn Berlin GmbH
Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1, 10115 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Geschäftsführung